

Das hellenische Kreta.

Wie die Dinge hinsichtlich der Angliederung Kretas an Griechenland sich gestalten werden, ist freilich zur Stunde noch ungewiß. Doch scheint es, daß die allgemeinen Sympathien auf Seiten des Inselvolkes sind, das seit Jahrhunderten die Verbindung mit dem Mutterlande anstrebt, dem

Athen, 9. Okt. Die Zeitungen veröffentlichen Telegramme aus Canea, durch die bestätigt wird, daß die kretischen Zollämter beginnen, die griechischen Tarife in Anwendung zu bringen. Ferner werden auf der



Griechenland und Kreta.

Rechts an der kleinasiatischen Küste des türkischen Reiches die Insel Samos, deren Bevölkerung sich ebenfalls der Unabhängigkeitsbewegung anschließen will.

es sich, wie aus der beigelegten Karte leicht ersichtlich, auch seiner geographischen Lage nach anschließt. Bei früheren Erhebungen gegen die Türkei sind die Wünsche nach Möglichkeit auf die Wünsche der Kreter eingegangen, und so wirkten auch diesmal die Kabinette von Paris, London und Berlin zu einer freundlichen Beurteilung der kretischen Bewegung geneigt sein. Fraglich hingegen ist, ob man in Petersburg und Wien der Erfahrung Griechenlands ohne weiteres zustimmen wird. — In Griechenland selbst und ebenso in Kreta behandelt man die Angliederung durchaus als vollgültige Tatsache. Nachstehendes Telegramm berichtet uns hierüber:

Athen, 9. Okt. Die Zeitungen veröffentlichen Telegramme aus Canea, durch die bestätigt wird, daß die kretischen Zollämter beginnen, die griechischen Tarife in Anwendung zu bringen. Ferner werden auf der

Bund Deutscher Frauenvereine.

(Von unseren Berichterstattern.)

(Nachdr. verb.) S. u. H. Breslau, 8. Oktober.

In der Fortsetzung der gestern begonnenen Aussprache über die Strafrechtsreform und die Frauen" wandte man sich, nachdem die Frage der Ruppelstutz behandelt worden war, zu dem Thema: "Die Strafrechtsreform und die Behandlung der Jugendlichen." An erster Stelle sprach Fräulein Uebe Seligener-Berlin. Aus den Beisitzenden, die zur Annahme gelangten, ist folgendes herangezogen:

Das Verlangen gegen die geistig Minderwertigen, das nicht den Charakter eines Strafbefahrens haben darf, ist von einer Abteilung des Jugendgerichts zu führen. Die Abteilungen der Jugendgerichte sollen außer juristischen Personen auch bestehen aus Ärzten, Lehrern, Lehrerinnen und in der Fürsorge tätigen Frauen. Den Jugendlichen geistig Minderwertigen soll neben den Eltern ein eigener Pfleger gestellt werden. Zu diesem Umfisse sind besonders Frauen zuzuziehen. Gemeinde oder Staat sind verpflichtet, für die Kosten der Versorgung geistig Minderwertiger aufzukommen und dafür zu sorgen, daß die Bestimmungen des Fürsorgeerziehungsgesetzes lückenlos zur Durchführung kommen. Schließlich wird noch der Bau von Häusern für phthisische Kinder gefordert.

Fräulein Adelheid von Welckow-Berlin sprach darauf über die Erhöhung des Strafmündigkeitsalters.

In der Nachmittags Sitzung hielt Fräulein Adelheid von Welckow-Berlin einen Vortrag über das Probationssystem (Bewährungssystem) und Jugendgerichte. Im Anschluß daran wurden folgende Leitätze angenommen: Die Kriminalität der Jugendlichen kann nur durch Einführung der Probation, welche die Erziehung der Jugendlichen bezweckt, wirksam bekämpft werden. Ausgedehnte und energische Mitarbeit der Frau ist bei der Probation unentbehrlich. Frauen sind als Schulbeamte mit gleichen Rechten wie die Männer anzustellen. Die Anstellung einzelner bezahlter Kräfte ist erforderlich. Bei den Verhandlungen der Jugendgerichte ist die Definitivität wesentlich einzuführen. Dem Jugendrichter ist bei der Beurteilung der Jugendlichen möglichst weiter Spielraum zu lassen. Zur Vollstreckung von Freiheitsstrafen an Jugendliche sind besondere Anstalten zu errichten, welche den Charakter von Erziehungsanstalten tragen. Damit waren die öffentlichen Verhandlungen des Frauentages beendet.

Bund Deutscher Nahrungsmittel-Fabrikanten u. Händler.

(Von unseren Berichterstattern.)

(Nachdr. verb.) S. u. H. Breslau, 8. Oktober.

In der heutigen Sitzung der Versammlung des Bundes Deutscher Nahrungsmittelfabrikanten und Händler beschäftigte man sich mit dem Wehl, den Graupen und dem Brot. Bei dem letzteren erhob sich ein Streit über den Begriff Weißbrot und Schwarzbrot. Weißbrot soll nur aus Weizen, Schwarzbrot nur aus Roggen hergestellt werden. Dies konnte von der Versammlung

aber nicht anerkannt werden, weil Weizenbrot oft schwärzer ist als Roggenbrot. Es wurde gefordert, daß Roggenbrot ausschließlich aus Roggen, Weizenbrot ausschließlich aus Weizen hergestellt werden dürfe. Bei Teigwaren und Eierwaren wurde die Frage erörtert, ob Eierwaren aus tatsächlich Eier enthalten müssen. Die Versammlung erklärte, auf dem Prinzip zu beharren, daß als Eierwaren wirklich nur solche Produkte abgeben werden dürfen, die Eier enthalten. Interessante Mitteilungen wurden bei der Beratung des Gegenstandes "Milch" gemacht. Die Festsetzung eines Minimums an Gehalt von Fett wäre danach auch für das laufende Publikum unzulässig. Käse, die als Zusatzstoffe verwendet werden, geben oft eine sehr fettreiche Milch, und es würde, falls eine Grenze festgelegt werde, jede Milch hierfür gemindert werden. Beim "Butter" dürfte interessieren, daß man aus schlotterworderer Butter durch Schmelzen und frisches Butterfett mit Rahm sogenannter reiner Butter erhalten kann. Der Verkauf derartiger Butter wurde untersagt. Im Käsehandel sollen unreife Verhältnisse vorliegen, indem Käse mit sehr niedrigem Fettgehalt oft als vollwertiger Käse verkauft wird. Darauf wurden die Verhandlungen geschlossen. In den nächsten Monaten sollen neue Versammlungen in Köln, Frankfurt am Main und Nürnberg abgehalten werden.

Vermischtes.

Bilder von amerikanischen Wahlkampf.

Einen Bild in das bunte Treiben des großen Parteikampfes, der um die Nachfolge des Roosevelts in der Union begonnen hat und der sich einseitigen in temperamentvollen Reden und Kritikschlachten entlockt, gemährt der New Yorker Korrespondent des "Corriere della Sera" Luigi Scanziani. Der große Rärm, die phantastischen Straßenumzüge, das Lärchen und die Musik haben noch nicht begonnen, aber der Kampf ist doch da. Seit zehn Wochen veröffentlichen die Zeitungen, und da sie immer dasselbe verkünden, muß es wahr sein. Aber in diesem Jahre scheint es nicht so heiß herzugehen, wie vor vier, vor acht, vor zwölf Jahren, wie bei allen früheren Präsidentschaftswahlen. Nicht daß man die alten Traditionen beiseite läßt. Der Kampf wird nur hinausgeschoben und verzögert und diese Kürze hat ihren Grund in dem Mangel an Munition. Die Munition, die Kriegsfonds sind spärlich. Noch im Jahre 1904 konnten die Republikaner mehr als 20 Millionen für den Wahlkampf ausgeben; heute aber befehrt man sich zu strengeren Grundsätzen und kaum fünfzehn Millionen konnte man dabei zusammenbringen. Die "Grand Old Party" stünde schlecht da, wenn nicht die Gegner noch schlechter länden. Sie selbst haben es verschuldet. Vor zwei Jahren enthielt der entrittene Ehrenbürger Harriman, den Roosevelts Antitrumpf-Komitee empor, welche genaltige Summe die Truffs für Roosevelts Wahl aufgebracht hatten.

Es gab einen Heberlärm, Teddy sprach von einer "Berschwörung der Reichen" und erklärte feierlich, daß er von Munition, die für ihn verschossen wurde, nichts wüßte. Die

Demokraten getreten über die Korruption des Gegners und proklamierten die eigene Moralität: wir nehmen von Korruptionen kein Geld mehr. Und nun begann der Wettkampf. Die Republikaner erklärten: sofort nach der Wahl legen wir dem Volk Redenshaft ab über die Kosten der Verwaltung. Die Demokraten: wir veröffentlichen die Rechnung schon vor der Wahl. Die Republikaner lehnen die große Summen ab: die Demokraten parieren mit der Erklärung, daß keine Beiträge über 500 Dollar angenommen werden. Endlich kam man mit der Beschließung, die Namen aller öffentlichen Spender bekannt zu geben. Den Finanzkomitees der Parteien legen diese schönen moralischen Grundzüge schlimme Fesseln auf. Aber sie tun ihr Bestes. Eine Art progressiver Steuern ward eingeführt und Deputierte, Senatoren und Beamte zahlen. Es ist eine Art Verschönerung gegen politischen Witterungswandel. Die Komitees, die diese Steuern eintreiben, nennen sich "Ratschlag"-Komitee, und die Gegner zum Wahlkampf werden zu "Ratschlägen" umgetauscht. Eine glückliche Umkehrung.

In früheren Zeiten nannte es der Volkswitz kurz "Schmiere", und diese Schmiere, das ist das wichtigste, wenn die Wahlmaschine laufen soll. Und wie beide Parteien mit gleichen Mitteln arbeiten, so arbeiten sie auch für gleiche Grundzüge. Republikaner und Demokraten haben fast das gleiche Programm und beide versehen gleichen Segen. Beide werden die Truffs bekämpfen, beide die Arbeiter schützen, beide die Zölle erniedrigen, beide das Vaterland retten. Es ist ein Kampf mit Worten, kein Kampf um Grundzüge. Man wirft sich gegenseitig Unaufrichtigkeit vor, Unfähigkeit; man wühlt in der Vergangenheit, gräbt Geseinnungswandel aus: ein Streit um Persönlichkeiten, nicht um Ideen. Die Parteien haben ihre ideale Vergangenheit längst überwunden. Die Politik ist "Business", wie alles andere. "In and out" nannte ein bekannter Politiker die beiden feindlichen Gruppen; die eine list an der Kruppe, die andere will zur Kruppe. Und diese Komit findet ihren Schlüssel in den Verprechungen der Kandidaten, von denen ein jeder versichert, er allein und nur er sei der einzige und wirkliche Fortsetzer Roosevelts Politik. Denn Teddy bleibt das Ideal des künftigen Präsidenten. . . .

Beim „Friedensultana“.

Eine ausführliche Schilderung über seine bereits kurz gemeldete Audienz beim Sultan Mulay Hafid gibt jetzt der in Fez weilende englische Korrespondent Alan Dister im "Daily Express".

„Mein Land soll so friedlich und so wohlgeordnet werden, daß jeder Europäer ungehindert es durchreisen kann, mit der gleichen Sicherheit, mit der ich hier durch meinen Garten schreite.“ Der Sultan wandelte in dem kleinen offenen Hof inmitten seiner Palastgärten umher. Der Hof ist mit ben in Fez eigentümlichen bunten Ziegelsteinen gepflastert; in der Mitte plätschert rauschend ein Springbrunnen. Nach allen Seiten dehnen sich die Gartenwege und führen fort zu dem Schatten üppiger Dattelpalme. Hin und wieder der Mutter und der Hofleute auf. Des Sultans unmittelbares Gefolge stand in der Nähe der Fontaine im Schatten eines kleinen Holzpavillons, von dem aus man den kleinen Hof am Ende des gepflasterten Hofes überblickt. Mulay Hafid war bei seinen Worten stehen geblieben; wie um ihnen Nachdruck zu verleihen, kaufte seine Feihsche jetzt klatschend gegen eine Säule. „Sage es ihm“, wiederholte der Sultan zum Dolmetscher gemeldet, „ich will es möglich machen, daß jeder Europäer allein durch ganz Marokko reisen kann ohne die geringste Gefahr oder Belästigung durch irgend jemand.“ Und während der Dolmetsch die gutturalen Klänge der arabischen Sprache überließ, ruhten die Augen des Sultans scharf auf mir, als wollte er die Wirkung seiner Worte prüfen. Dann erzählte er von seinen Plänen. Sobald die wichtigen Angelegenheiten in Fez geordnet sind, wird Mulay Hafid die Reise durch alle seine Gebiete antreten, wird strafen und belohnen, wird die alten Gebiete erneuern und wo nötig neue errichten. Jeden Landstrich und jede größere Stadt will er besuchen und überall lange genug weilen, um Nachforschungen anzustellen über die Klagen angehöriger Berühmte gegenzunehmen und die Steuern einzuziehen, die in manchen Gemeinden seit 8 und 9 Jahren nicht mehr erhoben wurden. Auf die Frage, wann dies geschehen werde, antwortet der Sultan: „Wenn der Schajua-Diktator wieder in den Händen des Sultans von Marokko ist.“

Und er fährt fort: „Ich kann unmöglich durch ein Gebiet meines Landes reisen, das noch unter der Kontrolle einer fremden Macht steht. Denn in den Augen meines Volkes würde ich mich damit herabsetzen. Und ich kann auch nicht durch das übrige Marokko reisen, ohne den Schajua-Diktator, den Herd aller Unruhen, zu besuchen. Sobald Frankreichs berechtigte Klagen erledigt sind, wird es gewiß seine Truppen zurückziehen und dann wird die Zeit kommen, wo ich beginnen kann, meine Pläne auszuführen.“ Von seinem Bruder Abdul Afis spricht er ohne Haß und mit einem fast humoristisch angehauchten Lächeln. „Ich habe nichts gegen ihn und hatte nichts gegen ihn. Seine Politik beleidigte die Marokkaner und schädigte Marokko; darum erhob ich mich und bereitete ich ein Ende. Aber Abdul Afis selbst habe ich nie gehaßt. Jetzt, da ich ihn besetzt und es unmöglich gemacht habe, daß er dem Lande schade, jetzt kann er tun, was ihm behagt und er braucht nicht zu fürchten, daß ich ihn hängen werde. Ich werde ihm Häuser und Geld geben und er kann sich niederlassen wo er will. In Marokko, in Meknes oder auch hier in Fez.“

Für alle europäischen Einrichtungen zeigt der Sultan reges Interesse und insbesondere die Handelsverhältnisse entlocken ihm immer neue Fragen. Es ist ein Ziel seines Erbgeistes, die maroffanische Industrie zur Höhe der europäischen empor zu entwickeln.

Durch einen Gnadenakt des Kaisers ist eine Mutter, die in der Verzweiflung ihr einjähriges Kind getötet hatte, vor der Verbüßung einer längeren Gefängnisstrafe bewahrt worden. Die Ehefrau Auguste des Maschinenbauers M i n n i n g zu Berlin war vom Schwurgericht wegen Todschlags zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die damalige Verhandlung rief bei allen tiefstes Mitleid für die Angefallte hervor. Die Geschichte ihres Lebens war von einer letzten Tragik. Frau Minning hatte eine freudlose Jugend erlebt. Ihre Mutter endete durch Selbstmord. Als halbes Kind wurde sie dann in die Welt hinausgeschleudert. Ihre Hoffnung, in einer Ehe Ruhe und Zufriedenheit finden zu können, schlug fehl. Als sich die ehelichen Zustimmungen immer mehr zuspitzten, beschloß Frau Minning, mit ihrem einjährigen Söhnchen zu ihrer Mutter zurückzukehren. Bei einer fest

Hagen Auseinanderlegung erhielt sie von ihrem Ehemann eine Ohrfeige. In der Nacht gab sie ihrem Kinde eine Dosis Morphium und öffnete ihm dann die Pulsadern. Sie selbst schritt während des Abends auf, konnte aber noch getretet werden, während das Kind starb. Auf Anweisung des Verzeigers rüsteten die Geschworenen innerhalb einer halben Stunde nach dem Kaiser, dem nunmehr fahrig gegeben worden ist.

Nachgeliefert bei der Sophien-Katzenpöbel. Bei dem schweren Unglück auf dem Berliner Gaispöbel sind, so unglücklich es erscheinen mag, Tode in Aktion getreten. Wie gemeldet wird, vermissen zahlreiche Verunglückte und Angehörige der Toten Verlassene, die bei dem Vorgange verschunden sind. Die Direktion der Sophien hat sich zwar bereit erklärt, der Schaden zu ersetzen, da es sich aber vielfach um liebe Andenken handelt, die nicht zu bezahlen sind, so hat die Kriminalpolizei bereits Ermittlungen nach den Gegenständen eingeleitet.

Im religiösen Wahnsinn führte in der Herzoginstraße in München ein etwa 40jähriger Mann, der lange zuvor schon inbrünstig gebetet hatte, plötzlich auf den Altar, flüchtete daran empor und umfiel dann darauf liegende große Kreuz. Er brach hierauf ohnmächtig zusammen und wurde von herbeieilenden Kräftedienern in die psychiatrische Klinik verbracht.

Der Münchener Cerepfer Imhoff, der durch allerlei Tricks, darunter neue Erfindungen, sogar aus dem Gefängnis, an den Kommerzienrat Lindwiler, seine Ueberführung in das Zuchthaus möglichst zu verzögern suchte, ist jetzt, nachdem ihm die Verurteilung seiner Revision vom Reichsgericht zugestimmt wurde, hart gefesselt nach dem Zuchthaus Pfaffenburg bei Rumbach (Oberfranken) übergeführt worden. Wegen der erneuten Erpressungsversuche hat er gleichzeitig noch eine Gefängnisverurteilung zu gewärtigen, für die er sich auf den Gefängnisbau einmischt.

Von einer Brandkatastrophe heimgeführt wurde das Dorf Sauten bei Colmar. Etwa 30 Häuser sind eingeschert worden; alle Erntevorräte sind vernichtet. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Die Feuerbrunst konnte nur infolge Wassermangels solchen Umfang annehmen. Man vermutet Brandstiftung.

Vom Welpen totgeschossen. In Hamburg in der Rheinpfalz ist ein Bauernjunge, der ein Welpen totgeschossen hatte, von den mitleid gewordenen Insekten totgeschossen worden.

Die Sportsucht als Brand auf dem Ocean. Die amerikanische Nacht „Manflower“, die seinerzeit die America-Tour gelehrt bekräftigt hatte, ist nur kurzem mit vier Studenten der Harvard-Universität nach Yamaoka abgeleitet, um nach den Schätzen einer verunkelten spanischen Galeere zu suchen, wurde vom Sturm entmalmt. Die Nacht treibt als Brand auf dem Ocean, die Besatzung wurde von dem norwegischen Dampfer „Sipolste Duuots“ gerettet.

Sucht den Bulgaren! Um die Neuhärszeit des Jahres 1877/78 vertrieben die Camelots auf den Boulevards in Paris einen Scherzartikel, den sie mit den Worten: „Kauft die Orientfrage“, anzeigten. Es handelte sich um zwei Ringe, die man nur unter einem gewissen Aufwand von Gebuld auseinander bringen konnte. Die Camelots machten ein goldenes Geschäft. Einen zweiten Scherzartikel prisen sie mit den Worten: „Sucht den Bulgaren!“ an. Auf einem Karton sah man bunte bemalte Figuren und zwar, je nachdem man den Karton hielt, bald einen türkischen, bald einen türkischen Offizier; eine geistreiche Vereinigung der beiden Bilder ergab den gesuchten Bulgaren — und alles für zehn Centimes!

Streifende Autotischer. Aus Anlaß des augenblicklichen Automobil-Protestantischerstreiks in Wien ist es gekommen zu Ausschreitungen. Ein arbeitssamer Chauffeur wurde von Streifenden und vom Publikum angegriffen und mit Steinen beworfen. Die Polizei mußte eingreifen.

Wir — !
Der graue Alte schlug und rieb den Stein,
Beim Fackelscheine lachten alle Götter;
Der Dante schief beim trübten Licht ein,
Und Schiller wurde krank von Dostojewski;
Beim Gas gemarterte den Schädel Bösen:
Wir — knipfen! Gustafsen.

Predigt-Anzeigen.

17. Sonntag n. Trinitatis (11. Oktober).
U. 2. Frauen. Vorm. 10 Uhr Hilfspf. Gottschalk. 11½ Uhr K. G. (Schule Pfortenstraße), derl. Nachm. 2 Uhr K. G. (Kirche), Oberp. Prof. Schmidt. Ab. 6 Uhr derl. — Montag ab. 6 Uhr Bibelstunde (Gertraudkapelle), Oberp. Prof. Schmidt. Freitag vorm. 9 Uhr Beichte u. Abendmahl, derl.
St. Ulrich. Vorm. 9 Uhr K. G. im Saale der Mittelschule Charlottenstr. 15. P. Richter. 10 Uhr P. Heinke. 11½ Uhr K. G. im Saale der alten Volksschule (Neue Promenade), derl. Ab. 6 Uhr Abendgottesdienst, Rand. Hehl. — Ostbezügler: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Kronbornerstr. 6a, Hilfspf. Schinke. Vorm. 11½ Uhr ältere, nachm. 2 Uhr jüngere Abt. K. G. Kronbornerstraße 6a, Hilfspf. Schinke.
Domkirche. Vorm. 10 Uhr Dompr. Vic. Rang. 11½ Uhr K. G., Vic. Baumann. Ab. 6 Uhr derl.
Garnisonkirche. Vorm. 10½ Uhr Gottesdienst u. 11½ Uhr K. G., Hb.-Parrer Schneider.
St. Moriz. Vorm. 10 Uhr P. Hobbing. Nachm. 2 Uhr K. G. P. Reichmann. Ab. 6 Uhr derl. — Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte u. Ab. 6 Uhr P. Reichmann. — Hospitalstr. 6. Vorm. 10 Uhr P. Reichmann.
St. Georgen. Vorm. 10 Uhr Hilfspf. Weigmann. Nachm. 2 Uhr K. G. Hilfspf. Unger. Nachm. 5 Uhr P. Hellmann. An der St. Georgenkapelle: Vorm. 11½ Uhr K. G. Brod-Parrer Weigmann. In der Schule am Hühnerberg: Vorm. 11½ Uhr K. G. P. Witte. Im Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr P. Schreiner. — Montag ab. 8 Uhr Bibelbesprechung im Gemeindehause. Freitag ab. 8 Uhr Bibelstunde, Hilfspf. Unger.
St. Laurentii. Vorm. 10 Uhr P. Wagner. Nachm. 2 Uhr K. G., derl. Nachm. 5 Uhr P. Weinhof. 5 Uhr Bibl. Gemeindegottesdienste im Gemeindehause. Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Besprechung Henriettenstr. 18.
St. Stephanus. Vorm. 10 Uhr Hilfspf. Hübner. 11½ Uhr K. G., P. Weinhof. Nachm. 5 Uhr Hilfspf. Förster. Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Besprechung im Gemeindehause, Hilfspf. Hübner. Mittwoch ab. 6 Uhr Bibelstunde im Gemeindehause, P. Weinhof. Diakonissenhaus. Predigt Superint. Pöhlner.

Johanneskirche. Vorm. 10 Uhr P. Fohmer. 11½ Uhr K. G., P. Fohmer. Nachm. 2 Uhr K. G., P. Fohmer. Ab. 6 Uhr P. Fohmer. Bergmannstraße: Nachm. 4 Uhr derl.
Pauluskirche. Vorm. 10 Uhr Hilfspf. Aierling. Nachm. dem Gottesdienst Beichte u. Abendmahl. 11½ Uhr K. G., P. Bach. Nachm. 2 Uhr K. G., P. v. Broder. Nachm. 5 Uhr P. Bach. — Mittwoch ab. 8½ Uhr Gemeindegottesdienste Herderstr. 11, P. Bach. Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde bei Hofstr. 1, v. Broder.
St. Bartholomäus. Vorm. 10 Uhr P. Welser. Nachm. 2 Uhr K. G., derl. Ab. 6 Uhr Konfir.-Kat. Scharf. Amtswoche: P. Welser.
St. Petrus. Vorm. 10 Uhr Hilfspf. Sched. Nachm. 11½ Uhr K. G., P. Kunig. Amtswoche: Hilfspf. Sched.
Coangel-Luther. Gemeinde. Vorm. 10 Uhr Predigt, P. Hainmüller. Nachm. 2½ Uhr Eucharistie, Beichte u. Abendmahl, derselbe.
St. Franziskus und Elisabethkirche. Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr heil. Messe mit Homilie. 9½ Uhr Hochamt u. Predigt. Nachm. 2 Uhr Rosenkranzandacht. Nach dem 8 Uhr-Messe Beicht. des Vincenzereins. Montag nachm. 5 Uhr Beicht. des Elisabethvereins.
St. Barbarakirche in der Barbarastr. Vorm. 10½ Uhr Hochamt u. Predigt. Nachm. 2 Uhr Rosenkranzandacht.
St. Norbertkirche in Galle-Gießentien. Vorm. 8 Uhr heil. Messe. 9½ Uhr Hochamt u. Predigt. Nachm. 2 Uhr Rosenkranzandacht.
Methodistengemeinde. Sonntag 9½ Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagsschule. Ab. 8 Uhr Erntedankfestfeier, Pred. Wötger. Dienstag ab. 8½ Uhr Bibelstunde, derl.
Friedenskirche der Gemeinde gläubigerer Christen. gen. Wappten, Ludw. Buchererstr. 39. Vorm. 9 Uhr Gebetsandacht. 9½ Uhr Gottesdienst, Pred. Kopp-Berlin. 11—12 Uhr K. G. Nachm. 4 Uhr Festgottesdienst, derl. Ab. 6—7 Uhr gemeinliches Abendrot. Nachfeier des Stiftungsfestes des Frauenvereins.
Sankt-Trösta. Vorm. 10 Uhr Fr. Dr. Jenrich. Nachm. 1½ Uhr K. G., derl.
Waldberg. Vorm. 10½ Uhr Gottesdienst, danach Beichte u. Abendmahl, P. Nitsche. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst, derselbe.
Wärmly. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst, danach Beichte u. Abendmahl, P. Nitsche.

Kirchliche Vereine.

Mariengemeinde. Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele im „Ritzenwäldchen“. Ab. 8½ Uhr Teilnahme an der Wehrkreiseröffnung, Geleitstr. 29. Donnerstag ab. 8 Uhr Turnen (Spermanisale). — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr An der Marienkirche 2. — Co. Mädchenverein: Sonntag ab. 8 Uhr Soplienthr. 6.
Ulrichsgemeinde. Fräulein Jünglingsv.: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele der Fußballabteilung auf dem „Sandanger“. Ab. 7½ Uhr Veranstaltung im Vereinslokal Al. Märkerstr. 1. Mittwoch ab. 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle Pfortenstraße, Sonnabend ab. 4½—8 Uhr Übung der Gesangsabteilung in der „Herberge zur Heimat“, P. Heinke. — Co. Jünglingsv. Jugendverein (Vereinslokal Charlottenstr. 15, Mittelschule): Vereinsabend Sonntag ab. 8 Uhr, ältere Abt. Dienstag ab. 8—10 Uhr. Mittwoch ab. 8½—10 Uhr Bibelstunde. Sonntag ab. 8½—10 Uhr Reneg. Übungsabend (Säulen Gabelberger). Freitag ab. 8—10 Uhr Turnen in der Turnhalle über dem Vereinslokal. Sonnabend ab. 8 Uhr Übung der Gesangsabteilung, P. Richter. — Co. Jungfrauenverein: Montag nachm. 7¼ Uhr Versammlung am Dieringshaus, P. Richter. — Ab. 7¼—10 Uhr u. Donnerstag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmationszimmer des Herrn P. Heinke. — Kirchendorfer „Ulriciana“: Montag ab. 8 Uhr Fräulein 1.
Domingeinde. Jugendv.: Sonntag nachm. 3—6 Uhr auf d. Sandanger; ab. 7½ Uhr u. Mittwoch ab. 8 Uhr Al. Klausstr. 12. — Montag nachm. 3½ Uhr Missionenverein, Al. Klausstr. 12. — Jungfrauenverein, jung Abt.: Sonntag nachm. 3 Uhr Al. Klausstr. 12; alt. Abteilung: Sonntag ab. 7¼—9½ Uhr Domplatz 3. — Bibl. Besprechung Dienstag ab. 8½ Uhr Al. Klausstr. 12. — Domtischendorfer: Freitag ab. 8 Uhr Übungsstunde Al. Klausstr. 12.
Morgengemeinde. Jugendvereine: Sonntag ab. 7½ Uhr 3. Jahresfest in der Herberge zur Heimat, Mauertstr. Mittwoch ab. 8 Uhr Turnen in der Wäldchen der Zeitskr. — Kirchendorfer: Montag ab. im Zentralfotel, Zentralfstr. 6.
Neumarktgemeinde. Evang. Jünglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Beicht. im Gemeindehause, Mittwoch ab. 8 Uhr Bisherprobe. Donnerstag ab. 8½ Uhr Beicht. der alt. Abt. Freitag ab. 8½ Uhr Bibelstunde. Sonnabend 8½ Uhr Turnen. — Jungfrauenverein, jung. Abt.: Sonntag ab. 7 Uhr Henriettenstr. 14. — Missionenverein: Dienstag nachm. 3 Uhr im Gemeindehause. — Co. Arbeiterverein (N.-D.-Gruppe): Mittwoch ab. 8½ Uhr Vortrag von P. Meinhof: „Lebenserinnerungen aus früherer und jüngerer Zeit“.
Johannesgemeinde. P. Fohmer. Vereinskreis: Rud. Haymstr. 37. Mittwoch ab. 8½ Uhr Bibelstunde. Donnerstag ab. 8 Uhr Jugendbund j. Mädchen. Sonnabend ab. 8½ Uhr Jugendbund j. Männer. — Pforten Tischer, Vereinskreis: Pfortenstraße 11. Co. Jünglingsverein: Sonntag 2—6 Uhr Pforten Tischer, ab. 8—10 Uhr Vortragabend. Montag 8—10 Uhr Turnen (Bienenwälder), Dienstag ab. 8—10 Uhr Spiel u. Leseband. Mittwoch ab. 8—10 Uhr Bibelabteilung. Donnerstag ab. 8—10 Uhr Stenographie. Freitag ab. 8—10 Uhr Spiel u. Leseband. Sonnabend ab. 8—10 Uhr alt. Abt. Frauenverein für Armen- u. Krankenpflege: Mittwoch nachm. 3 Uhr im Saale des Stadtschützenhauses, Eng. Königstr. 3. P. Kinderrot. Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. 2. Johannesgemeinde, Wertheburgerstr. 153. Evang. Pfarrer. Sonntag ab. 8 Uhr Jünglingsverein. 2. Johannesgemeinde, bei Hofstr. Montag ab. 8 Uhr Gesangsverein der Johannesgemeinde, Wertheburgerstr. 10.
Paulusgemeinde. Jugendvereine: Sonntag ab. 8 Uhr Soplienthr. 24. Montag ab. 8½ Uhr Turnhalle (Klosterstraße). — Jungfrauenverein I: Sonntag ab. 7¼—10 Uhr Herderstraße 11; II: Montag ab. 7¼—10 Uhr bei Hofstr. — Frauen-Verein: Donnerstag nachm. 3—5 Uhr Herberstr. 11. — Kirchendorfer: Donnerstag ab. 8—10 Uhr Soplienthr. 24.
St. Bartholomäusgemeinde. Co. Männer- u. Jünglingsverein, ältere Abt.: Sonntag ab. 8—10 Uhr Beicht. jüngerer Abt.: Sonntag ab. 7—9 Uhr Beicht. Mittwoch ab. 8 Uhr Pforten Tischer, Pfortenstraße 4. Donnerstag ab. 7¼ Uhr Turnen in der Turnhalle. — Co. Frauen- u. Jungfrauenverein, alt. Abt.: Sonntag ab. 7½ Uhr, Freitag ab. 8 Uhr Beicht. Pfortenstraße 4. — Kirchendorfer: Dienstag ab. 8 Uhr Übungsstunde, Pfortenstraße 4.
Methodistengemeinde. Christl. Jugendbund: Sonntag nachm. 4 Uhr Vortrag: Die Entwicklung der Eucharistie. — Stionsjüngereverein: Donnerstag ab. 8½ Uhr Übungsstunde.
Schönwiesengemeinde. Weidenplan 4. Sonntag ab. 8½ Uhr Evangelisationsversammlung. Nachm. Pforten Tischer. Dienstag ab. 8½ Uhr Bibelstunde. Mittwoch ab. 8½ Uhr Eucharistiefeier. Freitag ab. 8½ Uhr Gemeindegottesdienste. Sonnabend ab. 8½ Uhr Familienauftragsversammlungen: Weidenplan 4, Tor-

straße (neue Schule), Pfortenstraße 11, Herberstr. 11, Schmiedstraße 21. Sch. Tiedstr. 21. Sonntag ab. 8½ Uhr Sonntagsschule. Montag ab. 8½ Uhr Bibelbesprechung. Gemeindegottesdienste, Neue Promenade 8. Eingang D. Sonntag nachm. 4 Uhr Bibelstunde. Redner: Evangelist W. Keller. Barmen von der Zeitmission. Ab. 8 Uhr Evangelisationsvortrag: Verheißenes Gut. Evangelist W. Keller. Sankt-Trösta. Evang. Männer- u. Jünglingsverein: Sonntag ab. 8½ Uhr Beicht. in der „Krone“.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord. 8. Oktober 1908.
Aufgebote: Der Steuermagister Robert Salzer, Leopoldstr. 7, u. Anna Anke, Eichenbornerstr. 17. Der Rangierer Otto Gerlach u. Wilhelmine Kunze, Körnerstr. 21.
Eheschließungen: Der Gutsherr Alfred Ehlers in Schiepzig, u. Elisabeth Gebelein, Götzenstr. 3. Der Wäldermeister Friedrich Göde, Brunnenstr. 29, u. Clara Schmidt, Eichenbornerstr. 36.
Geboren: Dem Zimmermann Wilhelm Gottlieb S. Willi, Wöhlfelderstr. 13.
Gestorben: Der inval. Bergmann Hennrich Fiedler, 62 Gr. Golenitzstr. 36. Der Kaufmann August Gebhardt, 67 Stephanstr. 1. Die Witwe Hulda Köhler geb. Nachrich, 65 Schillerstr. 40. Des Stadtschultheißers Wilhelm Kautsch 65, Wilhelm, Pfortenstr. 24. Die unverehel. Frieda Krause, 20 J., Diestauerstr. 10. Der Steinbrucharbeiter Brunslaus Kojowski, 22 J., Diakonissenhaus.

Halle-Süd. 8. Oktober 1908.
Aufgebote: Der Arbeiter Eduard Adam, Garz 45, u. Helene Matthias, Alter Markt 16.
Eheschließungen: Der Kaufmann Hubert Goebel u. Martha Bode, Magdeburgerstr. 27 u. 23. Der Buchhalter Theodor Anshin, Mansfelderstr. 49, u. Luise Befer, Sternstr. 4.
Geboren: Dem Eisenbahnschaffner Friedrich Wagner 1. Gertrud, Wöhlfelderstr. 7. Dem Speisewirt Max Wolf 1. Margarete, Al. Brauhausstr. 1. Dem Metzgermeister Kurt Klaus 1. Gerda, Wöhlfelderstr. 4. Dem Modelltischler Herrn. Roth 1. Hildegard, Brinjenstr. 19. Dem Zimmermann Otto Barth 1. Erna, Kleine Ulrichstr. 26. Dem Marktschreiber Hermann Vier 1. Günter, Bernhardtstr. 18. Dem Kaufmann Ernst Schüller 1. Ute, Neue Promenade 14. Dem Arbeiter Friedrich Freund 1. Anna, Schimmelstr. 16.
Gestorben: Der Ledergeselle Heinrich Kramer aus Jörbig, 48 J., Klinik. Der Arbeiter Josef Seppenstein aus Ramlin, 15 J., Bergmannstr.

Wesentliche Aufgebote.

Der Schiffer Heinrich Körner u. Karoline Hoffmann, Wettin. Der Zimmermann Karl Dornheim, Bieslau, u. Ida Luther, Groß-Jörner. Der Lokomotivführer Paul Schömann, Schmidt, u. Emma Dietrich, Wansleben. Der Kaufmann Richard Ulrich u. Selbwa Luge, Leipzig-Gohlis. Der Bergmann Louis Tombe, Seibna, u. Pauline Hoffmann, Halle. Der Schlosser Ernst Franzenhauer, Halle, u. Erice Wöbbs, Götterau.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Aus der Zementindustrie. Wir melden, dass mit der Möglichkeit einer scharfen Konkurrenz der skandinavischen Zementfabriken gegen die deutschen Fabriken gerechnet werden müsse. Wie wir hierzu weiter erfahren, bestand bisher zwischen den dänischen, schwedischen und norwegischen Zementfabriken einerseits und den norddeutschen Zementfabriken andererseits ein Vertragsverhältnis, wonach die Fabriken sich gegenseitig verpflichteten, entweder die Absatzgebiete zu respektieren oder doch nur zu bestimmten Preisen im fremden Absatzgebiete zu verkaufen. Dieses Vertragsverhältnis trat am Ende des Jahres 1907 zu Ende. Die Verhandlungen über eine Erneuerung der gegenseitigen Abmachungen werden dadurch erschwert, dass eine neue dänische Fabrik den Zementfabriken Dänemarks das Leben schwer macht. Solange die dänischen Fabriken sich mit dieser neuen Fabrik nicht einigen können, ist naturgemäß eine Erneuerung des Vertrages zwischen den skandinavischen und norddeutschen Fabriken nicht möglich. Und solange muss auch mit der Möglichkeit einer skandinavischen Konkurrenz auf dem Zementmarkt gerechnet werden.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co., Frankfurt a. M. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Grundkapitals um nom. 5 Mill. Mk. Aktien, die von einem Konsortium unter Führung der Darmstädter Bank zu pari übernommen und die bisherigen Aktionäre zum Kurse von 107 Proz. angeboten werden. Die Verwaltung teilte mit, dass sie von der Abstossung von Werten ihrer Tochtergesellschaften vorerst absehe, weil diese noch in der Entwicklung begriffen sind und den Höhepunkt noch nicht erreicht haben. Das gleiche Bankenkonsortium übernimmt ferner 5 Mill. Mark „Lahmeyer“-Obligationen der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. W. Lahmeyer teils fest, teils in Option.

Phönix-Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb, Hörde. Auf der Tagesordnung der am 31. d. M. abberaumten Generalversammlung steht neben den Regularien auch der Antrag auf Zustimmung zum Erwerb eines Kalksteinbruchs.

Bleichsche Brunnenwerke Neukirchen-Wyhra A.-G. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 10 Proz. fest. Bezüglich der Aussichten bemerkte der Vorsitzende, dass er die im Geschäftsberichte ausgesprochene Hoffnung auf eine weitere ständige Entwicklung im In- und Ausland voll aufrecht erhalten könne. Das Werk habe bisher im neuen Geschäftsjahr ohne Störung zur völligen Zufriedenheit gearbeitet; die in der Bilanz erwähnten Vorräte an Bleikreis seien inzwischen sämtlich verkauft. Falls nicht besondere Zwischenfälle eintreten, sei wieder ein zünftiges Erträgnis zu erhoffen.

Am Markt der Autozeugnisse waren in der letzten Woche die Preisveränderungen nur sehr unbedeutend. Der Preis in Deutschland für Jute-Industriell in Braunschweig berichtet darüber: Kalkutta. Feiertage. — New York. Hessians 10½ oz 40“ bedingen 5,30 Cts. per Yard (5,35 Cts. vor einer Woche). — Dundee. Markt fester. Es notieren: Hessians 10½ oz 40“ 2½—2¾ d. per Yard (unverändert), Tarpaulins 20 oz 45“ 1½ d. per Yard (unverändert), Nr. 6 Schussgang 1 sh 6½ d. per Yard (1 sh 6 d. bis 1 sh 6½ d.). Deutschland. Der Markt verlief fest bei vorwöchigen Preisen.

Berliner Hüttenauktion. Die letzte Hüttenauktion erzielte guten Besuchen, es machte sich auch lange lebhaft Kaufinteresse bemerkbar. Die Preise erreichten jedoch nicht die Höhe der September-Auktion. Nur bei einzelnen Gattungen wurden gleich hohe erzielt. Der Verkauf ging recht flott vonstatten. **Stationshüter** im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahn Braunkohlen-Erntehalle und Magdeburg und der anschließenden Privatbahnen sind am 8. Okt. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nassprezessen und Braunkohlenkoks 666 Wagon von je 1 t Ladegewicht bestellt und nicht gestellt. — Davon anfallen auf den Eisenbahndirektionsbesitz Halle und die Stationen der Lausitzer, Zschopnick-Pinsdorf-walden und Dessau-Wörmlitzer Bahn allein gestellt 897, nicht gestellt — Wagon zu 1 t Ladegewicht

Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zielenziger, Berlin

8. Okt. 1908.

Telegramm-Adresse: „Banenbank Berlin“.

Die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer für Vorkräpmiten bzw. Käufer für Rückkräpmiten:

Table with columns for Vorkräpmiten (Okt., Nov.) and Rückkräpmiten (Okt., Nov.), listing various commodities and their prices.

Nachfrage und Angebot-Preis von Kall-Kuxen.

von Samuel Zielenziger, Berlin und Essen. 8. Okt.

Table listing prices for various commodities like Adler-Kall, Alexandershall, Beidersee, etc.

Berliner Börse

den 9. Okt. 1908.

(Eigener Fernschreibdienst.)

An der Börse machte sich heute bei Eröffnung eine wesentlich beruhigtere Auffassung der Lage geltend. Man legte dem

Exposé Aehrenthals wesentliche Bedeutung bei und hofft, wenn nicht noch erneute, gänzlich unerwartete Zwischenfälle die Lage verschärfen, dass es den vereinten Bestrebungen der Grossmächte gelingen wird, den Frieden zu erhalten. Demgegenüber trat der matte Verlauf der gestrigen Westbörsen und New Yorks in den Hintergrund. Um so mehr Beachtung schenkte man den gebesserten Wiener Vorbörsenkursen. Am stärksten machte sich die Beruhigung am Montankattienmarkt geltend, da ja auch auf diesem Gebiete die erheblichsten Rückgänge stattgefunden hatten. Die leitenden Werte setzten mit Besserungen von durchschnittlich 1 Proz. ein, die auch im weiteren Verlaufe trotz mehrfacher Schwankungen behauptet werden konnten. Auffallend matt und um 1 1/2 Proz. niedriger waren Dortmund. Am Bankmarkt bewegten sich die Kursbessungen im Rahmen eines halben Prozents. Schwächer lagen nur Darmstädter Bank. Der Bankmarkt zeigte ebenfalls ein freundlicheres Aussehen. Oesterreichische Bank war im Einklang mit Wien gebessert. Von Amerikanern hielten sich Baltimore in New Yorker Parität. Canadaaktien konnten ihre anfängliche Besserung nicht behaupten. Gebessert waren auch Prinz Heinrich-Bahn. Hingegen verloren Warschau-Wiener im Verlaufe 1 1/2 Proz. angeblich auf Brüsseler Arbitrageverkäufe. Am Rentenmarkt hielt sich dreiproz. Reichsanleihe auf dem gestrigen Kursstand, wogegen Russen von 1902 sich um 1/2 Proz. erholen konnten. Auch Türkenloose bewegten sich auf dem gestrigen Niveau. Am Schiffahrtaktienmarkt machte die Besserung weitere leichte Fortschritte. Auch Elektrizitätsaktien erlitten Kurs-erholungen. Das Geschäft trug allenthalben einen ruhigen Charakter. Die Kurse der Hinterzettelung, die auch im weiteren Verlaufe bewegung. Tägl. Geld 3 Proz. Später gingen die Bessungen auf matten Auslauf an der ganzen Linie ziemlich wieder verloren. Die Kurse wichen teilweise noch unter den gestrigen Schlussstand zurück.

Produktenbörse.

Am Markte für Brotgetreide war die Stimmung anfangs im Anschluß an die höheren Notierungen von den amerikanischen Börsen fest zu beobachten. Der Umsatze der Getreidearten ermittelte jedoch die Haltung, da die feste Veranlagung der Fondsbörse im Zusammenhang mit der ruhigeren Auffassung der politischen Lage die Kaufkraft lähmte. Das Geschäft war wieder sehr still. Haier, Mais und Rüböl waren bei geringen Umsätzen behauptet.

Zucker.

Rohzucker. Halle, 8. Okt. Unser Rohzuckermarkt nahm auch während der verflochtenen Berichtswochen einen ziemlich ruhigen Verlauf und mussten Preise trotz des mässigen Angebots sukzessive ca. 15 Pfg. per Ztr. einbüssen. Erst gegen Schluss der Berichtswochen kam eine etwas stetigere Stimmung zum Durchbruch, infolgedessen Preise sich wieder erholten konnten. Der Umsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 70 000 Zentner.

Waren und Produkte.

Magdeburg, 9. Okt. Kornzucker 88%, ohne Fass 9,5 bis 9,80. Nachprodukte 75%, ohne Sack 7,5 bis 9,65. Fest. Vordraffade 1, ohne Fass 19,50 bis 20,15. Kristallzucker I mit Sack 19,00. Gemahlene Rohkaffee mit Sack 19,25 bis 19,37 1/2. Gemahlene Mohlen mit Sack 18,15 bis 18,25. Rohzucker trans, frei an Bord Hamburg per Okt. 19,60 Gd., 19,65 Gd., Nov 19,60 Gd., 19,65 Gd., Dez 19,75 Gd., 19,85 Gd., Jan.-März 20,05 Gd., 20,15 Gd., Mai 20,40 Gd., 20,45 Gd., Aug. 20,70 Gd., 20,75 Gd., Fest. Wochen-Umsatz 235 000 Ztr.

Hamburg, 9. Okt. (Vorm.-Bericht.) Rüben-Rohzucker I. P. dukt Basis 88%, Rendement neue Usanos, frei an Bord Hamburg p. Okt. 19,45, per Nov. 19,50, per Dezember 19,60, per März 30,05, p. Mai 30,35, per August 30,60. London, 8. Okt. 88% Javazucker stetig, 10 sh. 9 d. Verk. Rüben-Rohzucker Okt. fest, 9 sh. 6 1/2 d. d. Verk. (Schluss.) Rohzucker stetig 88%, neue Kondition 2 1/2 d. 2 1/2. Weisses Zucker stetig, 8 1/2 bis 10 Kilogramm per Oktober 28, per Nov. 28 1/2, per Oktober-Jan. 28 1/2, per Jan.-April 29 1/2. Kaffee. Hamburg, 9. Okt. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Okt. 28 G., per Dez. 28 1/2 G., per März 29 1/2 G., per Mai 29 1/2 G. Rubig. Amsterdam, 8. Okt. Java-Kaffee good ordinary 35.

Getreide. Paris, 8. Okt. (Schluss.) Weizen ruhig, per Oktober 23,60, per Novbr. 23,25, Nov.-Febr. 23,60, per Jan.-April 23,95, Roggen ruhig, per Okt. 17,50, per Jan.-April 17,65, Mehl ruhig, per Okt. 30,60, per Nov. 30,75, per Nov.-Febr. 30,65, per Mehl April 30,95. Antwerpen, 8. Okt. Weizen stetig, Mais stetig, Gerste stetig, Hafer stetig. Petroleum. Antwerpen, 3. Okt. Raffiniertes Petroleum loco 23 baZ. do. per Okt. 22 Ba, do. per Nov.-Dez. 22 1/2 Ba, do. per Januar-März 22 1/2 Ba.

Spiritus. Nordhausen, 9. Okt. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg 105-106 Gd. 6,25-66,25 Gd., 40 Vol. Proz. für 100 kg (106-107 Gd.) 73,00-74,00 Gd. per loco-Lieferung ohne Fass ab Brenneren. Hamburg, 9. Okt. Spiritus fest, per Okt. 28 Gd., per Okt.-Nov. 28 Gd., per Nov.-Dez. 28 Gd., per Jan.-April 28 Gd. Paris, 8. Okt. Spiritus stetig, per Okt. 34,50, per Nov. 35,00, per Jan.-April 35,25, per Mai-Aug. 35,00.

Fettwaren und Öle. Antwerpen, 8. Okt. Schmalz per Okt. 181,00, per Nov. 70,75, per Nov.-Dez. 71,00, per Jan.-April 68,75. Paris, 8. Okt. Rohöl stetig, per Okt. 71,00, per Nov. 70,75, per Nov.-Dez. 71,00, per Jan.-April 68,75.

Wolle. Liverpool, 8. Okt. Baumwolle, Umsatz: 3 000 B., davon für Spekulation und Export 800 B. Tendenz: träge. Amerik. good ordinary Lieferungen: stetig, Okt. 4,66, Okt.-Nov. 4,56, November-Dezember 4,51, Dezember-Januar 4,51, Januar-Februar 4,50, Febr.-März 4,51, März-April 4,51, April-Mai 4,62, Mai-Juni 4,52, Juni-Juli 4,52.

Metalle. Hamburg, 8. Okt. Gold in Barren per kg 2790 Gd., 2784 Br. Silber in Barren per kg 70,75 Gd., 70,23 Br. Amsterdam, 8. Okt. Bankaktien 82 1/2. Glasgow, 8. Okt. (Schluss.) Rohisen fluu. Middlebrough warrants 49/8.

Heu, Stroh usw. Halle, 9. Okt. (Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal.) Preise für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Partienpreise sind fest, die Fuhrenpreise sind in Klammern angegeben. Roggen-Langstroh (Handstück) 2,20 (2,60), Maschinenstroh für Papierfabriken Roggenstroh 1,00 und Weizenstroh 0,95, zu Streuzwecken 1,15 (1,40), Breidstrich 1,70. Wiesenhalm, hiesiges oder Thüringer, beste Sorten 3,10 (3,40), irrend Sorten 2,70 (3,00), Kleinstes Schnitt, beste Sorten 3,20 (3,40), Toristreu, in 200 Ztr., Lad. frei Bahn hier 1,00, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,50 M. Hacksel, gesund und trocken, bei Partien, frei Bahn hier 2,40 M., in einzelnen vom Lager hier 2,40 M.

Wasserstand der Saale. Trotha, 8. Okt. abends 1,40 m, 9. Okt. morgens 1,49 m.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipzig Str. 17.

Teleph.-Ruf 811 u. 1277.

Kulante Ausstellung aller Börsenanfragen für das in- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe. Telegr.-Adr. Friedewald.

Berliner Börse

den 9. Oktober

(2 1/2 Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.)

Privat-Diskont: 2 1/2%

Wechse.

Table listing exchange rates for various locations like Amsterdam, Brüssel, London, New York, Paris, etc.

Börsen- und Aktienkurse

Table listing stock prices for various companies and sectors like Sovereign, Amerikaner, Belgische Noten, etc.

West-Sililianische Hall-Teich. Pr.-Obb.

Table listing prices for West-Sililianische Hall-Teich. Pr.-Obb. and other commodities like Bismarck, Dörm, etc.

Schiffahrts-Aktien.

Table listing prices for shipping stocks like Hamb. Amer. Paketf., Nordl. Lloyd-Akt., etc.

Bank-Aktien.

Table listing prices for various banks like Berg.-Mark. Bank, Hyp.-Bank, Dresdner Bank, etc.

Bräuerolen.

Table listing prices for beer oils like Böhm. Brauchaus, Deutsche Biergr., etc.

Industrie-Aktien.

Table listing prices for industrial stocks like Akt.-G. d. Antilbat, Adler-Zem., etc.

Leopoldsdahl, St.-A.

Table listing prices for Leopoldsdahl, St.-A. and other stocks like Bergmann, Elektr., etc.

Oester. Kreditakt.

Table listing prices for Austrian stocks like Oester. Kreditakt., Berliner Handlang., etc.

Leipziger Börse vom 9. Oktober.

Table listing prices for Leipzig market like 8% Stchs. Rente, 8% Stchs. Anleihe, etc.



